

Amer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Verleger: Dr. med. habil. Otto
Ludwig, Leipzig, Postfach 1000
Telefon 1000

Verleger: Dr. med. habil. Otto
Ludwig, Leipzig, Postfach 1000
Telefon 1000

Nr. 280

Sonnabend, den 2. Dezember 1922

17. Jahrgang

Das deutsche Problem.

Als der deutsche Reichstag am 24. November von dem „Feind“ sprach, „der vor den Toren steht“, hat er die Dinge auch nicht um eine Zeile zu dunkel dargestellt. Die Orientverhandlungen in Sansanis lassen erkennen, daß zwischen Lord Curzon und Poincaré, den Außenministern der beiden führenden Mächte, etwas wie ein Abkommen stehen muß, sich gegenseitig die Kreise nicht allzu sehr zu stören, weil man sich nämlich vorher in der anderen großen Frage, eben dem deutschen Problem, geeinigt hat. Jetzt meldet die „Times“ aus Paris, daß die englischen Vertreter in der Reparationskommission grundsätzlich nicht mehr gegen die französische Forderung nach produktiven Pfändern stehen machen. Auch in London sagt man die englischen Meldungen nicht allzu tragisch auf. Man hatte hier von Anfang an den Eindruck, daß es sich um ein vielleicht nicht ungewolltes Mißverständnis handelte. Daß die Franzosen sich ernstlich mit den bekannten Pfändern abfinden lassen, wird hier keineswegs angezweifelt. Man hält es auch durchaus für möglich, daß bereits alle Vorbereitungen dafür in Paris getroffen worden sind. Auf der anderen Seite aber hält man es jedoch für ausgeschlossen, daß Frankreich nicht wenigstens einen Versuch machen sollte, die Zustimmung Englands zu seinem Vorhaben zu erlangen. Ob Bradbury den neuen englischen Kurs in der Reparationsfrage mitmacht, ist nicht bekannt gemorden; es liegt aber nahe, die Mitteilung von seinem bevorstehenden Aufschelden aus der Reparationskommission mit der Reparationspolitik Bonar Law's in Verbindung zu bringen.

Das neue Reichskabinett hat erfreulich schnell und deutlich die Botschaft zurückgewiesen und widerlegt, die Poincaré in seiner letzten großen Rede gegen Deutschland erhoben hat. Darauf antwortete jetzt die Sabat-Sigentur mit einer Richtigerstellung. Soweit in diesem Rotenwechsel Meinungsverschiedenheiten über die Finanz- und Wirtschaftskrisen Deutschlands und Frankreichs zum Ausdruck kommen, hat die Öffentlichkeit daran ein nur geringes Interesse. Mit aller Schärfe muß jedoch die immer wieder ausgesprochene falsche Behauptung zurückgewiesen werden, daß durch die „Verschwörung“ des Reiches eine kräftige deutsche Industrie in dem absehbar verarmten Lande geschaffen worden sei. Diese halbamtliche Auslassung Frankreichs zeigt deutlicher als alles andere, wie es um die wahre Stimmung der heutigen französischen Machthaber bestellt ist. Wenn es in Lausanne zu einer endgültigen Einigung zwischen Frankreich und England in der Orientfrage kommen sollte, so ist von England kein Eingreifen zugunsten Deutschlands zu erwarten.

Der neue Kanzler hat besonders gute Beziehungen zu Amerika; ob aber Amerika genötigt ist, gegen französische Gewalttaten Einspruch zu erheben und diesen Einspruch auch durch die Tat nachdruck zu verschaffen, muß entschieden bestritten werden. Wenn innerhalb des Verbandes keine Widerstände mehr gegen die Vernichtungspolitik Frankreichs erfolgt, so ist es Sache des Führers der deutschen Politik den diplomatischen und wirtschaftlichen Widerstand des deutschen Volkes zu organisieren und den außerhalb stehenden Mächten den Beweis zu liefern, daß es sich lohnt, das deutsche Volk in einem kritischen Augenblick ersten Ranges zu unterstützen.

Schiedspruch oder Übereinkommen mit Deutschland.

Die Londoner Konferenz, die Vorkonferenz von Brüssel, scheint jetzt nun in der Tat ziemlich gesichert zu sein, wenn nicht etwa, was man nie wissen kann, neue Meinungsverschiedenheiten zwischen Frankreich und seinen Verbündeten aufstehen. In London ist man hinsichtlich des Verlaufes dieser Vorkonferenz plößlich merklich optimistisch und meint sogar, sämtliche Meinungsverschiedenheiten auf dem Gebiete der Reparationspolitik würden dabei binnen 48 Stunden beseitigt sein. Worauf sich dieser Optimismus, der in Paris ganz und gar nicht geteilt wird, gründet, ist unklar. Es sei denn, daß man gerade hätte angenommen, daß Poincaré sich mit dem zweimonatigen Moratorium für Deutschland, das Bonar Law vorgeschlagen habe, ohne weiteres einverstanden erklären wird. Es ist aber ganz einfach einzusehen, wie die verbündeten Sachverständigen, die während dieses neuen kurzfristigen Moratoriums die Reparationsfrage wieder einmal prüfen und den Regierungen „solche Grundlagen“ für ihre Entscheidungen liefern sollen, zu einem andern Ergebnis kommen sollen, als die internationalen Sachverständigen, die es in Berlin geprüft haben.

Da hat denn doch der englische Arbeiterführer Clynes als Führer der Opposition das Problem besser angesprochen verstanden. Mit Recht hat er sich darüber lustig gemacht, wie man von den anfänglichen 50 Milliarden Pfund, die man von Deutschland gefordert habe, nachher auf 34 Milliarden herabgesetzt worden sei, und schließlich erklärt, der Führer von Versailles sei einfach undurchsichtiger. Die

ganze Welt mit dieser Frage müsse endlich einmal einer ernsthaften Behandlung weichen. Dies aber könne nur entweder in einer schiedsrichterlichen Entscheidung oder in einem Übereinkommen bestehen, an dem Deutschland selbst beteiligt ist. Das sind gesunde Gedanken, die man in Deutschland wohl zu würdigen weiß. Aber selbst die englische Oppositionspartei wird schwerlich hart genug sein, der Vernunft zum Siege zu verhelfen.

England zu den französischen Absichten.

„Daily Chronicle“ steht in den Pariser Besprechungen nur nutzloses Waffengeraffel und Einschüchterungsversuche. Sollte dies jedoch nicht der Fall sein und die französische Wanne wirklich beachtlichen, das Ruhrgebiet zu besetzen, würde die öffentliche Meinung in England sicher verlangen, daß das Bündnis zwischen London und Paris zerbrochen werde.

Das „Petit Journal“ berichtet aus London, daß man in dortigen Bankkreisen die Haltung Poincarés nicht begreife. Für wichtig wird der Besuch des Herrn Beneš in Lausanne erachtet. Beneš hat angeblich gesagt, ein finanzieller Zusammenbruch Deutschlands würde in ganz Mitteleuropa unheilvolle Folgen haben. Es ist nicht eine Minute zu verlieren, wenn diese Gefahr noch vermieden werden soll. Alle kleineren Nationen haben ein Interesse daran, daß die Sanierung der deutschen Wirtschaft gelingt. Die großen Verbündeten müssen dafür sorgen, daß die Rettung ohne Zusammenstoße und Reibungen erfolgt. Diese Erfahrungen, die sich ungefähr mit den Anschauungen Soucheurs decken, haben starken Eindruck gemacht.

Amerikanische Stimmen.

Die amerikanische Presse sieht nicht den geringsten praktischen Nutzen in den Plänen Poincarés, wenn sie verwirklicht werden sollten. Dagegen ist sie überzeugt, daß die französische Gewaltpolitik den Verfall der europäischen Wirtschaft endgültig besiegeln würde. Unter diesen Umständen ist weniger denn je Neigung vorhanden, in die europäische Politik hinein einzugreifen. Frankreich wird besonders vor der Illusion gewarnt, irgendwie noch auf einen Ersatz seiner Kriegsschulden an Amerika zu hoffen, wenn es auf seiner freibewegenden Politik beharren sollte.

Es kann nicht wunder nehmen, daß in dieser Atmosphäre Clemenceau, zumal sein Debut in Amerika bisher höchst unglücklich war, nicht die Aufmerksamkeit erregt, wenn er jetzt mit einer Rufe von 45 Waffenstunden, die in Deutschland gemacht wurden, aufwartet und erklärt, die vorgefundenen Waffen würden ausreichen, um zwei vollständige Armeekorps zu armieren.

Uebrigens soll, wie aus Paris gemeldet wird, die französische Regierung eine aus Militärs und Ingenieuren bestehende Kommission eingesetzt haben, um die Pläne zur Ausbeutung des Rheins und Ruhrgebietes auszuarbeiten zu lassen. Es wird allerdings darauf hingewiesen, daß es sich um Maßnahmen handle, die erst verwirklicht werden könnten, wenn ein Einverständnis zwischen den Militärs nicht erzielt worden sei.

Die Frage eines deutschen Moratoriums.

Poincaré hat in den französisch-belgischen Verhandlungen den belgischen Ministern ein Projekt vorgelegt in dem ein Moratorium für Deutschland vorgeschlagen wird und zwar unter folgenden Bedingungen:

1. Die Errichtung einer Zollbarriere nicht vom besetzten Gebiet.
2. Die Beteiligung allierteren Kapitals an allen im besetzten Gebiet befindlichen chemischen und metallurgischen Fabriken von mehr als 500 Arbeitern; diese Beteiligung soll nicht unter 45 Prozent und nicht über 75 Prozent sein.
3. Die Kontrolle der indirekten Steuern in dem Okkupationsgebiet.
4. Besondere Maßnahmen gegen die Abwanderung des Kapitals ins Ausland und Durchführung einer Abgabe in Rußlandvolwala.
5. Die Stabilisierung des Mark durch Vermeidung einer internationalen Krise unter gleichzeitiger Heranziehung des Goldbestandes der Reichsbank.
6. Eine Erhöhung der Kohlenlieferung um 25 v. H. und Steigerung des Kohleports (Entschädigungskonto) von 20 v. H.

Die belgische Regierung, die mit der französischen darin einig ist, daß eine strenge Kontrolle der deutschen Wirtschaft geschaffen werden müsse, legt nur Bedenken wegen der hohen Kosten der Zollorganisation. Sie schlägt vor, den Sitz der Kontrolle nach Berlin zu verlegen. Ferner beschwört sie eine Schwächung des deutschen Handels mit Frankreich und Belgien und dafür eine Stärkung des Handels mit den neutralen Ländern: Holland und der Schweiz.

England wartet in diesen Tagen auf das Ergebnis der bel-

gisch-französischen Besprechungen ab, die auch nach der Rückkehr der Minister Krumpholtz und Jaber noch fortgesetzt werden. In der Wiederherstellungskommission legt Bradbury Vorschläge vor, die sich den belgischen Ideen nähern, aber — nach Auslassung des französischen Delegierten Poincaré — geeignet wären, als Ausgangspunkt für eine Verständigung zu dienen.

Aus dem Rheinlande.

Die rheinischen Akademiker.
Die „Rhein. Ztg.“ veröffentlicht eine Zusammenfassung der Kölner Vereinigung alter Akademiker, in der erklärt wird, daß sie sich in der nächsten Jurisdiktion aller gegen die Freiheit des Rheinlandes und auf der Befreiung vom Deutschen Reich gerichteten fremdbelastigen Bestrebungen eins weiß. Die Vereinigung gelobt mit allen alten Akademikern des Rheinlandes in dieser Stunde tiefer Not heilige Treue.

Eine Zentrumstradition.

Der Vorstand der rheinischen Zentrumspartei veröffentlicht einen Aufruf, in welchem er heißt: In dieser ersten Stunde, wo wiederum die rheinische Bevölkerung vom Westen her in große Unruhe versetzt wird, wollen wir dem gesamten Auslande mit allem Freimuth sagen, daß wir in engstem Zusammenhange mit unserem ganzen Volke eine einheitliche Bewusstseinsbildung und Verschönerung gegenüber unseren westlichen Nachbarn erstreben, daß aber eine solche Politik unmöglich ist, wenn die Einheit und Hoheit des Deutschen Reiches immer wieder auf neue vom Auslande her bedroht wird. Wir tragen nunmehr vier Jahre die schwere Last der fremden Besatzung für unser deutsches Volk, aber jedwede Nachpolitik wird auch in Zukunft nicht imstande sein, das rheinische Zentrum und die rheinische Bevölkerung in ihrer Treue zum Reichland wartend zu machen.

Die Verhaftung Ehrhardts.

Man darf begierig sein, zu erfahren, welche Umstände die am Donnerstag in München erfolgte Verhaftung des Korvettenkapitän Ehrhardt herbeigeführt haben. Seit vier Wochen ist in der Öffentlichkeit allseitig jeden Tag darauf hingewiesen worden, daß Ehrhardt sich unter falschem Namen in München aufhalte, es ist mit aller Deutlichkeit auf den Kreis hingewiesen worden, in dem er verkehrte, sodaß keine Bestrafung ein leichtes sein mußte.

Trotzdem ist sie nicht erfolgt, und man wird den Verdacht nicht ganz los, daß die Münchner Polizei erst durch den Besuch einer leitenden Persönlichkeit aus dem Reichsgericht auf die Notwendigkeit der Verhaftung Ehrhardts nachdrücklich hingewiesen werden mußte. Die Art, wie man in München die Unwesentlichkeit Ehrhardts leugnete, hat auch neben anderem zu der Spannung zwischen München und Berlin beigetragen. Ehrhardt ist nach seiner Verhaftung sofort nach Leipzig abtransportiert worden und wird allabendlich dem Staatsanwaltschaftsamt wegen seiner Teilnahme am Kapp-Zug vorgeführt werden. Es wird aber nicht dieses Hauptanliegen sein, wichtiger fast und von größerem politischen und allgemeinen Interesse wird die Untersuchung darüber sein, welche Zusammenhänge sich zwischen Ehrhardt und seinen Organisationen und der Vorherrschaft dieser noch unbekannter Gruppen nachweisen lassen, insbesondere auch, welche Beziehungen zwischen Ehrhardt, der Organisation C und Persönlichkeiten vom Schlage Lubendorfs bestanden haben. Korvettenkapitän Ehrhardt ist wohl die stärkste Persönlichkeit der Seite des Kapp-Zuges gewesen. Während man in den Kapp-Prozessen vor dem Reichsgericht die Inhaberinnen des Reiches zum größeren Teil als heimatliche Tragikomiker und wertlose Figuren erlennt hat, war der ehemalige Kommandant der Reichsmarine

Die Eisenbahn im Hauptauschuss des Reichstags. Im Hauptauschuss des Reichstags wurde am 1. Dezember zunächst der Etat des Reichsjustizministeriums besprochen.

Der neue sächsische Landtag. Der neue Landtag trat am Freitag zum ersten Mal zusammen. Ein politisches Ereignis war von diesem ersten Sitzungstage nicht zu erwarten.

Meine politische Meldungen. Das Deutschland besagt hat. Aus einer Antwort des Reichsanwalts im englischen Unterhaus ergibt sich, dass Deutschland bis 64 Millionen Pfund...

Der neue sächsische Landtag. Der neue Landtag trat am Freitag zum ersten Mal zusammen. Ein politisches Ereignis war von diesem ersten Sitzungstage nicht zu erwarten.

Die nächsten Anträge. Sitzung des Landtags. Wie verlautet, wird dem Landtag bereits für die nächste Dienstag-Sitzung eine Vorlage der Regierung über die Festsetzung der Aufwandsentschädigung für die Landtagsabgeordneten zugehen.

Non Stadt und Land. Aus, 2. Dezember 1923. Rundgebung des sächsischen Landesbischofs. Das Ob.-luth. Landesbischofsamt in Dresden hat (soeben eine Ansprache des neuen Landesbischofs D. Hymel veröffentlicht, welche am 1. Advent d. J. in allen Kirchen des Landes im Gottesdienst den Gemeinden bekannt gegeben werden soll.

Die nächsten Anträge. Sitzung des Landtags. Wie verlautet, wird dem Landtag bereits für die nächste Dienstag-Sitzung eine Vorlage der Regierung über die Festsetzung der Aufwandsentschädigung für die Landtagsabgeordneten zugehen.

Non Stadt und Land. Aus, 2. Dezember 1923. Rundgebung des sächsischen Landesbischofs. Das Ob.-luth. Landesbischofsamt in Dresden hat (soeben eine Ansprache des neuen Landesbischofs D. Hymel veröffentlicht, welche am 1. Advent d. J. in allen Kirchen des Landes im Gottesdienst den Gemeinden bekannt gegeben werden sollen.

Die nächsten Anträge. Sitzung des Landtags. Wie verlautet, wird dem Landtag bereits für die nächste Dienstag-Sitzung eine Vorlage der Regierung über die Festsetzung der Aufwandsentschädigung für die Landtagsabgeordneten zugehen.

Non Stadt und Land. Aus, 2. Dezember 1923. Rundgebung des sächsischen Landesbischofs. Das Ob.-luth. Landesbischofsamt in Dresden hat (soeben eine Ansprache des neuen Landesbischofs D. Hymel veröffentlicht, welche am 1. Advent d. J. in allen Kirchen des Landes im Gottesdienst den Gemeinden bekannt gegeben werden sollen.

Die nächsten Anträge. Sitzung des Landtags. Wie verlautet, wird dem Landtag bereits für die nächste Dienstag-Sitzung eine Vorlage der Regierung über die Festsetzung der Aufwandsentschädigung für die Landtagsabgeordneten zugehen.

Non Stadt und Land. Aus, 2. Dezember 1923. Rundgebung des sächsischen Landesbischofs. Das Ob.-luth. Landesbischofsamt in Dresden hat (soeben eine Ansprache des neuen Landesbischofs D. Hymel veröffentlicht, welche am 1. Advent d. J. in allen Kirchen des Landes im Gottesdienst den Gemeinden bekannt gegeben werden sollen.

Die nächsten Anträge. Sitzung des Landtags. Wie verlautet, wird dem Landtag bereits für die nächste Dienstag-Sitzung eine Vorlage der Regierung über die Festsetzung der Aufwandsentschädigung für die Landtagsabgeordneten zugehen.

Non Stadt und Land. Aus, 2. Dezember 1923. Rundgebung des sächsischen Landesbischofs. Das Ob.-luth. Landesbischofsamt in Dresden hat (soeben eine Ansprache des neuen Landesbischofs D. Hymel veröffentlicht, welche am 1. Advent d. J. in allen Kirchen des Landes im Gottesdienst den Gemeinden bekannt gegeben werden sollen.

Die nächsten Anträge. Sitzung des Landtags. Wie verlautet, wird dem Landtag bereits für die nächste Dienstag-Sitzung eine Vorlage der Regierung über die Festsetzung der Aufwandsentschädigung für die Landtagsabgeordneten zugehen.

Non Stadt und Land. Aus, 2. Dezember 1923. Rundgebung des sächsischen Landesbischofs. Das Ob.-luth. Landesbischofsamt in Dresden hat (soeben eine Ansprache des neuen Landesbischofs D. Hymel veröffentlicht, welche am 1. Advent d. J. in allen Kirchen des Landes im Gottesdienst den Gemeinden bekannt gegeben werden sollen.

Die nächsten Anträge. Sitzung des Landtags. Wie verlautet, wird dem Landtag bereits für die nächste Dienstag-Sitzung eine Vorlage der Regierung über die Festsetzung der Aufwandsentschädigung für die Landtagsabgeordneten zugehen.

Non Stadt und Land. Aus, 2. Dezember 1923. Rundgebung des sächsischen Landesbischofs. Das Ob.-luth. Landesbischofsamt in Dresden hat (soeben eine Ansprache des neuen Landesbischofs D. Hymel veröffentlicht, welche am 1. Advent d. J. in allen Kirchen des Landes im Gottesdienst den Gemeinden bekannt gegeben werden sollen.

Die nächsten Anträge. Sitzung des Landtags. Wie verlautet, wird dem Landtag bereits für die nächste Dienstag-Sitzung eine Vorlage der Regierung über die Festsetzung der Aufwandsentschädigung für die Landtagsabgeordneten zugehen.

Amiliche Bekanntmachungen. Zuckerverförgung ab 1. Dezbr. 1922.

Am 1. Dezember 1922 darf Zuckerverförgung nur gegen Vorlegung des vom Bezirksverband ausgegebenen Zuckerkartens abgegeben und bezogen werden. Die Ausgabe erfolgt durch die Gemeindebehörden. Die Zuckerkarte hat Gültigkeit bis 30. September 1923. Sie ist nicht übertragbar, verliert durch Fälschung ihre Gültigkeit, verliert durch die Bestimmungen auf der Zuckerkarte an genau zu beachtenden Bestimmungen haben ihre Zuckerkarte an die Gemeindebehörde zurückzugeben. Die Zuckerkarte ist vor Beginn jeder Versorgungsperiode dem Kleinhändler vorzulegen. Dieser trennt den für die Versorgungsperiode geltenden Bezugsausweis ab, versteht ihn auf der Rückseite mit seinem Namen oder Firmensignatur und gibt ihn an seinen Großhändler weiter. Die Entnahme und Abgabe des Zuckers erfolgt gegen Abtrennung der für die Versorgungsperiode vorgesehenen Abchnitte, die ebenfalls nur vom Kleinhändler abgenommen werden darf, wenn abgetrennte Abchnitte sind unglücklich.

Die Verbraucher sind in der Wahl des Kleinhändlers, von dem sie den Zucker während einer Versorgungsperiode beziehen wollen, frei; etwa schon erfolgte Eintragungen in Kundenlisten oder sonstige Verfügungen bestimmen Kleinhändler gegenüber sind unglücklich. Die Abgabe von Zucker darf nicht von dem Zahlung anderer Waren abhängig gemacht werden. Der Bezirksverband gibt jeweils bekannt, mit welchen Mengen die einzelnen Abchnitte beliefert werden dürfen.

Der Bezugsausweis 1 gilt für die Versorgungsperiode Dezember 1922 und Januar 1923. Ausgegeben wurden im Monat Dezember auf die Abchnitte A, B und C je ein Pfund. Gewerbliche Betriebe haben sich jeweils Zuckerverförgung an ihre Wirtschaftsverbände zu wenden. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden, soweit nicht Bestrafung nach dem allgemeinen Strafgesetzbuch eintritt, nach § 19 der Reichsverordnung über den Verkehr mit Zucker vom 8. Oktober 1922 bestraft; Händler haben außerdem Ausschlag vom Zuckerhandel zu gewärtigen.

Schwarzenberg, am 1. Dezember 1922. Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

Aufgebot.

Der Bödmermeister Emil Max Martin in Auerhammer hat, zugleich in Generalvollmacht seines Bruders, des Handlungsgehilfen Wilhelm Emil Walter Martin in Wanchstet, beantragt, den Hypothekendruck über die für die verstorbenen Minna Laura verwa. Martin geb. Bögel auf Blatt 527 des Grundbuchs für Aue in Abteilung 8 unter 2 verb. mit 4, 7, 13, 20, 21 eingetragene und auf deren Erben bezug. Erbescheide übertragene Hypothek für eine Kaufgeldforderung von 7800 (siebentausendachtshundert) Mark mit Zinsen zu 4% vom Hundert aufzubieten und für kraftlos zu erklären. Alle diejenigen, die in Bezug auf den bezeichneten Hypothekendruck irgendwelche Rechte haben, insbesondere der Inhaber, werden aufgefordert, ihre etwaigen Rechte an diesem spätestens in dem auf Dienstag, den 13. März 1923, mittags 12 Uhr von dem unterzeichneten Amtsgericht anberaumten Aufgebotsstermin bei diesem anzumelden und den Hypothekendruck vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Amtsgericht Aue, den 21. November 1922. Gebühren des Schornsteinfegers. Der Leerungsaufschlag zu den Schornsteinfegergrundlöhnen von bisher 1400 Prozent ist vom 1. November 1922 ab auf 8200 v. H. und vom 1. Dezember 1922 ab auf 4400 v. H. erhöht worden. Aue, am 1. Dezember 1922. Der Rat der Stadt.

Städtische Handelschule zu Aue i. Erzb. Die Anmeldungen zur Aufnahme Ostern 1923 für die Schulabteilungen Höhere Handelschule (erteilt Reifezeugnis gleichwertig dem einer Realschule), Lehrlings-Handelschule, Mädchen-Handelschule, Verkäuferinnenchule, werden vom 8. bis 20. Dezember 1922 (auch Sonntags) von 11 bis 1 Uhr entgegengenommen. Zur Aufnahme werden gefordert: für die Höhere Handelschule mindestens 7 Volksschuljahre, für die übrigen Schulabteilungen 8 Volksschuljahre. Vorzulegen sind Geburtschein und letztes Schulzeugnis. Prof. Schulz, Direktor.

Wenn die Aehren reifen. Erzählung von Deontine von Winterfeld-Platen. (18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Ich weiß nur den Anfang, Ull. Und ich sehe dann König Schnaton vor mir, wie er der Sonne den Tempel baute zwischen Karnak und Luxor, und der neuen Stadt, die er aus der Erde zauberte, den wunderbaren Namen „Ahat-Uton“ gab. Das heißt Sonnenhorizont. Und wie er in das Dunkel seiner Hängender seinen Sonnengesang schrie: Dein Aufleuchten ist schön am Rande des Himmels, du lebender Aton, der zuerst lebte! Wenn du dich erhebst am blauen Rande des Himmels, so erfüllst du jedes Land mit deiner Schönheit. Kennst du dich schon, groß und funkelnd, du bist doch über der Erde. Keine Strahlen umarmen die Länder, ja alles, was du gemacht hast. Du bist Aton und du hast sie alle gefangen genommen; du fesselt sie durch deine Liebe. Hatdom legt die Hände, welche Hand in die Sonne und schloß sie langsam, so, als wollte er etwas festhalten. „Du fesselt sie durch deine Liebe — wer das glauben könnte! Wo ist deine Hand, Theo? O, wie die warm ist und fest und stark! Meine ist immer kalt! Weiß ich immer friers, Theo. Und nicht nur die Hand friert mir, alles, alles ist mir kalt, bis in die Seele hinein. Weißt du, wenn ich so in der Sonne sitze, könnte ich mir manchmal auch vorstellen, daß mir warm sei, und ich so froh wäre. Aber wenn die Sonne untergeht und die Nacht kommt

Produktionssteigerung und Achtstundentag.

Der Sowjetrat behauptet, daß die Steigerung der Produktion nicht durch den Achtstundentag bewirkt werde, sondern durch die Verwitterung des Produktionsapparates, während in fast allen Industrien die Arbeitsleistung gegenwärtig wieder auf den Friedensstand gebracht sei oder ihn überbieten habe. Im Bergbau wie in der übrigen Schwerindustrie, in der Textilindustrie, in der Schuhindustrie und in praktisch allen anderen Gewerben ist die Leistung pro Kopf des einzelnen Arbeiters heute höher als früher.

Dieser ist zu bemerken, daß zunächst in einigen wichtigen Industriezweigen, wie z. B. in der Textilindustrie, Metallindustrie, die 48-Stundenwoche noch gar nicht durchgeführt ist. Die deutsche Textilindustrie arbeitet 46 Stunden, das gleiche gilt für die Metallindustrie. Diese Tatsache hat neben anderen in Sachen die Einsetzung zahlreicher Überstunden notwendig gemacht, die das Arbeitsministerium für das Jahr 1921 mit 4 Millionen angibt. Nach dieser Zahl würde man meinen, es würden in Kaschun ungeheuer viel Überstunden geleistet. Eine Umrechnung dieser Zahl auf die gesamte Arbeiterkraft ergibt jedoch, daß pro Kopf etwa nur 6 Stunden Überarbeit im ganzen Jahre geleistet worden sind und daß damit noch nicht einmal die Differenz ausgeglichen ist, die zwischen der 48-Stundenwoche und der tatsächlich zurzeit bestehenden 46-Stundenwoche sich ergibt! Die Frage der Produktionssteigerung, eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Wertschbau, ist von so erster Bedeutung für das ganze Volk, als daß sie zum Gegenstand des Parteiproggramms gemacht werden dürfte, womit nichts anderes erreicht wird, als daß die so notwendige Produktionssteigerung unterbleibt.

Gold.

Die deutsche Papiergeldflut steigt rasant. Auch im „wedererstandenen“ Polenreich von französischen Gewinnen ist es nicht viel anders. In Oesterreich kann man täglich schon von einer wahrhaftigen Sturmflut sprechen. Russland aber erstarrt und verkommt durchsichtbar unter einer Sintflut mehr oder minder schmerzlicher Millionen-Rubelbesen. Goldgeld gibt es bei uns in der alten Welt nicht mehr. — Und doch: dort, wo das verfallene und gemüthete Europa sich in die geheimnisvollen Weiten Afrikas verliert, wo unglückselige Menschen elend an Hunger und Seuche zugrunde gingen, dort gibt es noch Gold das in ungeheuren Mengen nach Deutschland herüberfließt aus der alten Fremdstadt in unser liebes Vaterland. Nicht natürlich, um unser unter Teuerung und Entwertung leidendes Volk zu unterstützen, sondern ausschließlich, um die utopische Weltrevolution herbeiführen zu können, die uns alle die zweifelhaften Segnungen des selbstgemachten Sowjetsternes zu bringen verpricht.

Der Sozialdemokratische Parlamentsdienst schreibt hierüber im „Vorwärts“: Die deutschen Rothgarder der russischen Sowjetregierung brauchen doch mehr für ihren Unterhalt und Lebensbedarf in der freien deutschen Republik, als sich mancher biedere Republikaner gedacht hat. Daß die Sowjetfiskale in Deutschland von Moskau rege unterstützt wird, war bisher keine Neuigkeit, offen dies immer nur die Frage, wie hoch diese Unterstützungen sind. Der Zufall gestattete uns Einblick in den Rechnungsbuch der Zentrale der R.S.D. in Berlin. Da ist zu lesen: Ausgabe für den Monat August 23 750 000 Mark, Zuschuß aus Moskau 80 Millionen Mark! Für den Monat September 50 250 000 Mark, Zuschuß aus Moskau 47 500 000 Mark! Es verbleibt also aus den hohen russischen „Zuwendungen“ immer noch ein leidlicher Ueberfluß. — Welche Summen mag der Sowjetregierung wohl die russische Handtagwahl gelistet haben, und was mag ihr der Betriebsräterunmel in Deutschland kosten...?

Der 4. Allrussische Kongress für Volksbildung.

Auf dem 4. Allrussischen Kongress für Volksbildung, der am 2. Dezember in Moskau zusammengetreten ist, hat der Kommissar für das Volkswirtschaftswesen, N. I. Krasnojarski, eine überaus interessante und bedeutende Rede, die sich um die Aufgaben der Volksbildung im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes drehte. Er betonte die Notwendigkeit, die gesamte Volksbildung in Sowjetland einer neuen Welle der Entwicklung zu unterwerfen. Die Volkswirtschaft ist ungenügend entwickelt, es ist von allen Seiten die festsitzende Wurde des Landes zu überwinden, z. B. um hohen Preis die Schwerindustrie zu erhalten und zu entwickeln, ohne die Sowjetland als unabhängiges Volk nicht mehr bestehen könnte.

Krasnojarski gab dann über den Stand der Volksbildung in Sowjetland folgende Zahlen in 18 Tabellen an, die die genaue Angaben enthalten, was die Zahl der Schulen am 1. April 1922 betragen hat. Er betonte, daß die Zahl der Schulen im Vergleich mit dem 1. April 1921 auf 89 Prozent gestiegen ist. Krasnojarski betonte, daß die Zahl der Volkshochschulen im Vergleich mit dem 1. April 1921 auf 100 Prozent gestiegen ist, was die Volkshochschulen im Vergleich mit dem 1. April 1921 auf 100 Prozent gestiegen ist.

Der Volkswirtschaft Kommissar, der im Namen des Zentralkomitees des Verbandes der in Sowjetland tätigen Arbeiter sprach, erwähnte u. a., daß die Zahl der arbeitslosen Arbeiter bereits 50 000 betrage. Auch dieser Redner klagte über den chronischen Mangel an Geld, durch den das gesamte Volkswirtschaftswesen gefährdet sei.

Witke'sches Rezept Oetker's Rezepte. Gelingen immer! Man versuche. Große Mehlklöße. Zubereitung: Das mit dem „Bäckin“ und dem Milch-Eiweißpulver gemischte Mehl verarbeitet mit Milch zu einem festen Teig. Dann forme mit einem tiefen Schüssel, der vorher in kochendes Wasser eingetaucht ist, runde Klöße, die nachher in kochendes Salzwasser gelegt werden und 20 Minuten kochen müssen. Die Klöße müssen langsam aufgehen, deshalb muß das Wasser mit den Klößen an der Seite des Herdes langsam wieder zum Kochen kommen und solange, etwa 5 Minuten, zugedeckt werden. Kocht das Wasser dann wieder einmal das Deckel vom Topf und drehe die Klöße umgerührt am Deckel. Die fertigen Klöße müssen sie im offenen Topf kochen.

Wäsche ist zur Zeit sehr teuer. Deshalb sollte jede praktische und sparsame Hausfrau darauf bedacht sein, solche zu schonen. Die auf dem Gebiete Wäschereimaschinen bestens bekannte, 1905 gegründete Firma Bernhard Hähner, Chemnitz-Süd bringt eine ganz bedeutend verbesserte Dampfwaschmaschine auf den Markt, worüber Liste gegen Rückporto zu haben ist. Diese Firma empfiehlt gleichzeitig ihr bedeutendes Lager in Badewannen, Orudecken, Wäschemangeln und Wäschepressen, ca. 200 qm Ausstellungsfläche erleichtern die Auswahl bedeutend. Ein Besuch lohnt auf jeden Fall.

Er schüttelte sich und legte beide Hände vor das Gesicht. So blieb er zusammengesunken, die Ellbogen auf die Knie gestützt. Und zwischen seinen Fingern hindurch fielen die Worte kalt und schwer auf Theobats Herz. „Sieh, Theo, ich habe an Gott geglaubt, wie du. Ich habe zu ihm gebetet, wie du — heilig — inbrünstig. Da kam das mit Vater. Und nun mit mir. Daß ich fühle wie ich ihm folgen muß.“ Theobats fuhr sich mit allen zehn Fingern durch die blonden Haare, daß sie zu Berge standen. „Ull, um Gotteswillen, blinn dich doch nicht so ein in deine krankhaften Illusionen. Dadurch machst du dich ja schließlich noch krank.“ Der andere hob die schweren, dunklen Augen. „Ich habe aber Beweise, Theo.“ „Von wem?“ „Professor S. Unsere erste Autorität.“ „Na, und?“ „Der junge Mann hat wieder seine schmalen, weißen Hände in die Sonnenstrahlen, als wollte er sich durchstrahlen lassen von Licht und Wärme. Seine dunklen Augen brannten.“ „Übersteht in der Dunge“, sagte er leise, „genau wie Vater.“ Theobats riefen fuhr auf. „Das glaube ich nicht, Ull. Verste können sich auch irren.“ Der andere lächelte milde. „Das sagt du, der du selber erst werden willst?“ „Gerade darum. Wir sind auch Menschen und keine Holzgötter. Aber Ull, verprügel mich, daß du Ostern mit nach Hause kommst. Ich muß mit den Detsen reden. Wenn es wirklich so ist, dann mußst du in den Süden. So etwas heißt sich in deinen Jahren nicht an.“

manchmal hat Mühe auf einem Nachbarn oder das
 fernem Sonnen einer Sonne, oben auf den Hagen.
 Sie fanden fast am Abend, wo der Hagen jenseits
 zu Tal lag. So lag wie hellige Kühle über ihnen.
 Da sagte Ulrich Haibom leise:
 „Nun fühlst du mich nach den anderen Sonnenfang,
 Theo den vom Franziskus von Witten.“
 Theobald riefen freude die Hände über dem Kopf
 hob und lehnte sich an das steirne Geländer, das den
 Hagen umgab.
 „So weißt du mich aus dem Sonnenfang des
 Hagens.“
 Gelobt sei mein Gott, mit allen deinen Geschöpfen!
 Bornehmlich mit unsrer Frau Schwester, der Sonne,
 Die den Tag wirkt und uns leuchtet durch ihr Licht.
 Und sie ist schön und frohlich mit großen Glanz.
 Von dir, o Schöpfer, ist sie ein Sinnbild.
 Gelobt sei mein Gott durch unsere Brüder, den Mond
 und die Sterne,
 Am Himmel hast du sie gebildet, so klar und sanft
 und schön.
 Gelobt sei mein —
 Er brach sich ab, mitten im Satz.
 Ten Hagenweg von der Dreierhöhe der Lomen hiel
 Männer. Bildhauer und Jäger. Sie gingen langsam und
 langsam, denn sie trugen einen Dritten zwischen sich.

Den Hagen die Wiese über dem Hagen und
 in der Höhe. Über sein Gesicht war ein Zug geblieben.
 Ulrich Haibom wurde bleich.
 „Da ist etwas abgegangen“, sagte er leise. Theo aber
 was ihnen den anderen entgegengegangen, ob er ihnen
 vielleicht helfen könnte.
 Theo riefen sie in der Hagen Höhe neben dem
 Hagelweg am Herbstes, das warm und tröstlich die
 fruchte, kalte Luft des Hagen, das warme Hagen erhellte.
 Da beiden Männern mit dem Verunpflüchten waren
 nach Hagenfragen herunter, nachdem sie sich über
 ein wenig ausgetauscht.
 Theo riefen sie um den Abgestiegenen Gemüth
 und all seine medizinischen Kenntnisse zusammengesetzt.
 Aber es war umsonst, der andere war lange tot. Sie
 fanden keinen Namen bei ihm und keine Papiere. Nur
 um den Hals hing ihm ein kleines Medaillon, aus dem
 mit strahlenden Augen das Antlitz einer Frau leuchtete.
 Ob sie ihm Mutter, Gattin oder Braut gewesen, sie
 wußten es nicht. Nun wartete sie wohl dabei auf
 ihn, in tiefer, danger Sorge. Ernst sahen die beiden
 jungen Studenten den Männern nach, als sie mit ihrer
 toten Last zu Tal flogen. Nun sahen sie neben dem
 Herd, auf dem eine Suppe brodelte. Haibom starrte in
 die Flamme.
 „Eine Tischharmonie, die nicht Einsparfen wollte“

in seinen Sonnenfang, Theo.
 Der andere nickte.
 „So wußt du mich ein hagenes Witz! Aber warum
 es auch in dieser unglücklichen Nachtzeit zur Dreierhöhe.
 Das ist mehr als Seltsam.“
 (Fortsetzung folgt.)

Roman-Verlag
 des Bibliographischen Instituts in Leipzig

Neueste Erscheinungen:

Der Fels überm Abgrund Ein
 Roman von Hans Friedrich. Schön gebunden

Erdrecht Roman eines Weltweises von Fritz
 Philipp. Schön gebunden

Vom Weibe bist du Ein Roman aus dem
 Buchhaus von Fritz
 Philipp. 3. Auflage. Schön gebunden

Beständige Verbindung mit Druckangeboten lieferbar.
 Lieferung auf Wunsch gegen Monatsabgaben durch
 F. Schönmann m. B. O., Leipzig, Käufernweg 17

Persil bleibt Persil

In alter bewährter Güte!

Ohne Chlor! Wäsche bleicht und desinfiziert. Alleinige Hersteller: **MEMKEL & CO., DUSSELDORF**, auch der altbewährten „**MEMKO**“ (Memkel's Wasch- und Bleich-Soda). **Niemals lösen! Nur in Originalpackung!**

Städt. Sparkasse löhng i. Erzg.
 Geschäftszeit von 7 bis 12^{1/2} und 2 bis 5 Uhr
 nur Mittwoch und Sonnabends nachm. geschlossen.
 Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3^{1/2} %
 Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren
 sowie Vermietung von Schliefhäusern. Teleph. Nr. 47,
 Amt Aue. Stadtgrotto u. Reichsbankgrotto
 Die Sparkasse erpediert auch brieflich.

Sprech-Apparate
 Schallplatten, Rotenscheiben für Spielböden,
 sowie alle Ersatz- u. Fahrabbdg., Wettinerstr. 26.
 Zubehörteile emp. Lüble, alle Reparat. gut u. preisw

Patentbüro Theuerkorn
 Fernsprecher 762. Zwickau i. Sa. Georgenplatz.

Für leere
Rot- u. Weißweinflaschen
 Zeitungen, Zeitschriften
 und Bücher,
 neue Wäsche-Abchnitte
 und Metall-Abfälle
 zahle hohe Preise.
Diamant's Rohproduktenhandlg.
Bahnhofstr. 2
 Fernruf 659 Ecke Markt Fernruf 659.

Für ausgekämmtes Frauenhaar
 (Wirrhaar)
 zahlen p. Kilo 2500—3000 Mt.
Stern & Gauger, Verleidenfabrik und Haar-
 Großhandlung, Aue, Wettinerstr. 48.

Zwei Schlüpfen
 preiswert zu verk. Schorlau, G.-meindeberg 1 D.

Starke Fertel
 hat abzugeben Ernst Rudorf, Aue, Auerhammerstr. 22.

Ich suche für sofort in Aue oder näherer Umgebung
 zwei dreihundert Quadratmeter
 gewerbliche gute Räume mit Einfahrt.
 Auch wird in Aue mit einer modernen Wohnung Tausch
 gegen Leipzig gesucht. Angebote unter „A. T. 5430“
 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

1 oder 2
möbl. Zimmer
 für jungen selbständigen Angestellten mögl. sofort bezug.
 1. Januar gesucht.
 Angebote unter A. T. 5508 an die Geschf. d. Bl. erb.

Jungen, perfekten Buchhalter,
 gewissenhaft, an selbständiges Arbeiten gewöhnt,
 suchen zum sofortigen Antritt
Walter Bochmann, G.m.b.H., Aue,
 Reichsstraße 9.

Wir suchen für baldigsten Antritt
1 Schreiber = Lehrling,
1 Maschinen-Schreiber
 oder **Maschinen-Schreiberin**
 Rechtsanwälte Justizrat Rudloff
 und Dr. Hartung, Aue, Markt 16.

4-5 tüchtige Klempner
 und **1. Musterklempner**
 auf feine Tafelgeräte bei hohem Verdienst gesucht.
 Nur wirkliche tüchtige Facharbeiter mit la Zeugnissen
 über mehrjährige Werkstattpraxis wollen sich melden.
 Angebote unter A. T. 5521 an das Auer
 Tageblatt erbeten.

Wir suchen für unsere Draht- und Kleinfleckenwarenfabrik
 in deutscher Stadt (Polnisch-Oberschlesien)
tüchtigen Werkzeugschlosser
 selbständig arbeitend, firm in der Herstellung von Schnitt-
 und Stanzwerkzeugen, gut bezahlte Dauerstellung. Bei
 entsprechender Leistung Gewerkschaftsbeteiligung.
 Gehaltsansprüche mit genauer Angabe der bisherigen
 Tätigkeit, Zeugnisabschriften und der frühesten Eintritts-
 möglichkeit unter „Industriestadt 3876“ an die Geschäftsstelle
 dieses Blattes erbeten.

Für meinen 17jähr. Sohn (Realschüler mit
 R. f. Zeugnis und 1/4jähr. Praxis) suche ich eine
Volontär = Stelle
 in leistungsfähigem Büro, wo er sich als tüchtiger
 Kaufmann ausbilden kann. B. f. l. Angebote mit
 A. T. 5531 an das Auer Tageblatt erbeten.

Für Kontor
 suche ich jüngeres Fräulein od.
 auch Anfängerin.
A. Valentin, Schleierweg 8

Gewandte Verkäuferin
 selbständig, mit Kasse vertraut,
 sucht Stelle evtl. ausbildungs-
 weise ab sofort oder später.
 Angeb. u. A. T. 5496 dies. Bl.

Lehrlinge
 stellt für Ostern 1925 bei 40-
 bis 60%olger tariflicher Ent-
 lohnung ein
Christian Becher,
 Stuhlfabrik, Aue.

Verloren am Freitag Abd.
 auf d. Wege n. d. Bahnhof eine
 Kiste mit Carbidbeleuchtung.
 Der ebrl. Finder, geb. selbige
 o. g. Belohnung: Bildersstr. 11, I.
 bei Gehold abzugeben.

Beihnachts-Wunsch!
 Klavier in gute Hände nach
 Aue zu misten gesucht.
 Angebote mit Preis unter
 A. T. 5527 an die Geschäfts-
 stelle dieses Blattes erbeten.

Zahnräder aller Art
 in jeder Größe mit geschnittenen
 Zähnen. — Verzahnung einge-
 sandter Radkörper.
Maschinenfabrik Oskar Moeschler, Meerane 24 i. Sa.

Breitmann & Co.
 Bücherreih. u. Treuh.-
 Gesellschaft
 Aue, Schneeberg-Str. 23
 Tel. 725
 empfehlen für
 Sandwert, Gewerbe, In-
 dustrie, Landwirtschaft u.
 alle sonst. Erwerbssphäre,
 leicht fassliche
**Buchführungs-
 Anlagen**
 gemäß d. neuesten Steuer-
 gesetzen.
Geschäftsbücher
 mit steuerrech. richtig.
 Vordruck, selbst für ganz
 Unkundige leicht zu hand-
 haben! Kat., Bestand u.
 Vertretung in all. Steuer-
 sachen, Zwangsankleibe,
 Kapitalertragssteuer usw.
 Prompte Bedienung;
 mögl. Honorar;
 streng verschwiegen!

**Hauben-
 Netze**
 von echtem Haat, in allen
 Größen und Größen empfiehlt
Stern & Gauger
 Zöpte- u. Perleckenfabrik, Aue
 Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

Stets vorräthig und in Arbeit
 ca. 2000 **Ringschmiedler**
 ca. 2000 **Riemenschelben**
 sowie alle sonstige Treibriehenteile
Hofmann & Sohn
 Maschinenfabrik,
 Lötze-Dittendorf,
 Fernsprecher Amt Aue 740.

Neue und gebrauchte
Pianos Flügel
 nur erster Firmen
 in großer Auswahl.
Schröckel
 Zwickau
 Kaiser-Wilhelm-Pl. 1
 Vertreter von Ibach,
 A. Förster-Löbau,
 Kreutzbach, Selter
 u. a. m.
 Aelt. Gesch. a. Platz.

Metallbetten,
 Stahlmattlagen, Kinderbetten
 etc. an Privat, Kant. 74 U. frei.
 Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Welche Spankorbmacher
 können sofort
Beerenförbe
 52x22x18 cm dauernd in größeren Partien liefern? Sable
 à Stück Mt. 150.— und nehme wöchentlich gegen sofortige
 Kasse ab. Bitte um sofortige Angebote.
Bruno Koch, Langenschursdorf bei Hohenstein-E.
 Fernsprecher 276.

Bedrucktes und unbedrucktes Zeitungspapier
 hat abzugeben
Geschäftsstelle d. Auer Tageblattes.

Gesund u. kräftig
 wird Ihr Liebling, wenn Sie
 ihn mit den kaltsphosphathaltigen,
 daher zahn- u. knochenbil-
 denden, ohne Zehse hergestellten
Kindernährwiesbüden
 Marke
Dittling
 ernähren
 Erhältlich i. Aue, Alleinverkauf
 W. Kausch's Apotheke, Markt.
 Alleinhersteller:
 Emil Dittling, Limbach.

Bienenhonig
 gar, rein, prima Qualität gibt
 in Postboxen ab
Großmirel, Ebersbach, Sa.

Pickel! Mitesser!
 Ein einfaches wunderbares
 Mittel teile gern jedem
 kostenlos mit.
Frau M. Poloni
 Hannover D., Schließfach 106.

Für Lumpen
 Feutuch, Neuwisch,
 Knochen, Kistellen, Alt-
 metalle, Altpapier, Sei-
 tungen, Bücher u. alle all. Art
 zahlst höchste Preise
Wag Wehner, Reichstr. 9

Schneeschuhe
 zu kaufen gesucht
W. Kausch, Wettinerstr. 80

Schreibtilch mit
 und Puppenwagen
 preiswert zu verkaufen.
Friedr. Aug. - Str. 11, I. r.

Gastofner
 zu verkaufen.
 Su erfragen im AuerTageblatt.

Klavierstimmer
 eigene Reparatur-Werkstatt
Weiland
 kommt die nächsten Tage.
 Adressen an das Auer Tage
 Blatt erbeten.

Bersteigerung.
 Nächsten Dienstag, den
 5. Dez. von vorm. 9 Uhr ab
 kommen in Aue, Wasserstr. 6,
 noch gut erhaltene **Möbel-
 stücke**, wie Tisch, Schränke,
 Stühle, Bettstellen, Matragen,
 Federbetten, Sofa, Küchengerä-
 te, Kleidungsstücke und vieles
 mehr öffentlich meistbietend
 zur Versteigerung.
 Lokalführer Paul Georgl.

Aufpolstern von
Sofas u. Matragen.
 Lieferung schnellstens.
Rozartstr. 9. Eigene Werkst.

**Pianos, Flügel,
 Tafelklaviere**
 kauft
A. Schröckel, Zwickau.

Puppen - Küche
 gut erhalt preisw. zu verkaufen
Edg. Drubentstraße 11, II.

Ein großer kompletter
Eisenbahnzug
 sowie 1 Dampfmaschine vert.
Eisenbahnstr. 5, 1 Treppe

Kleine Anzeigen
 haben guten Erfolg im
Auer Tageblatt.

Letzte Drahtnachrichten.

Neue französische Gesetzgebung.

Paris, 2. Dezember. Die Agence Havas übermittelte des Abends folgende Mitteilung: Infolge der Verträge in Stettin, Passau und Jugoßladi...

Einmal mehr... von dem... 17

Schwarzberg. Wohnungsprämien. Wer in Schwarzberg eine selbständige Wohnung mit Küche inne hat und sie dadurch ganz frei macht...

Verban. Die Landwirte und die Milchpreise. Die Vereinigung schlesischer Landwirte macht bekannt, daß die letzten, sprunghaft in die Höhe gegangenen Milchpreise...

Die dichtende Volksseele.

Die Phantastie der öffentlichen Meinung ist unermüdlich — geradezu unermüdlich wie Potocare im Gedächtnis...

Das Neueste, was man bei uns gefunden hat, ist die tiefstehende, ergreifende Erkenntnis, daß die Deute, die das Unglück hatten...

Jedermann sein eigener Dieb! Das Klingel! Das ist Schlagwort. Konnte Kinofilmhändlerkaufspielserientitel werden...

Vermischtes.

Ein Jagdliebhaber (oder eine Zeitungsenten). Die Stadtverordneten in Verlobung (Regierungsbezirk Potsdam) nahmen ein Angebot des Kaufmanns Diebold...

Wer bekommt den Friedensnobelpreis? Der frühere italienische Ministerpräsident Mussolini hat den Nobelpreis bekommen...

Kontingentschutz durch die Sahara. Der Welt Pariser meldet, daß binnen kurzem eine französische Expedition auf vier Kamele...

Wichtigste Nachrichten in Bonn. Bayerns, 2. Dezember. Die Reichsregierung hat heute...

Bulgarijsche Notiz. Sofia, 2. Dezember. (Bulgarij. Zeitschr. Agentur.) Die Regierung hat den Führer der bulgarischen Delegation...

Das Rotes Kreuz hat heute Samstags in Berlin...

Geschäftswörter.

Das Automobil als Verkehrs- und Beförderungsmittel. Nach den vorliegenden Statistiken hat besonders der Automobilverkehr nach dem Kriege einen ganz gewaltigen Aufschwung...

Hilfsleistungen.

Methodistenkirche — Evangelische Freikirche. (Bismarckstraße 12) Sonntag, vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Pred. Meyer...

Verantwortlicher Redakteur: Paul Goldmann. Druck u. Verlag Kues Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Kus.

Dr. Rattler Ernährungsminister.

Essen, 2. Dezember. Wie in der heutigen Stadtverordnetenversammlung bekanntgegeben wurde...

Rosenberg verabschiedet sich in Kopenhagen.

Berlin, 2. Dezember. Der Minister des Auswärtigen von Rosenberg hat sich heute nach Kopenhagen begeben...

„Preßfreiheit“ im Rheinlande.

Trier, 2. Dezember. Die Triersche Landesregierung ist durch Verfügung der interalliierten Rheinlandkommission auf drei Tage verboten worden...

Belgien nach London eingeladen.

Brüssel, 2. Dezember. Die belgische Regierung hat gestern von der englischen Regierung die Einladung zur Teilnahme an der Londoner Konferenz...

Amerikas Abfrage an Clemenceau.

Berlin, 2. Dezember. Nach einer Mitteilung der Deutschen Wg. Jtg. aus New York hat die amerikanische Regierung...

Frankreichs Schuld an griechischen Ministermord.

Rom, 2. Dezember. Im Ministerrat am Donnerstag erklärte Mussolini, daß der italienische Gesandte in Athen seit Beginn des Prozesses sein Widrigstes getan habe...

Hierzu bemerkt die Agence Havas unter Paris, 1. Dezember in einer offiziellen Mitteilung: Der italienische Ministerpräsident scheint über das Vorgehen der französischen Vertreter in Athen unzufrieden zu sein...

In der Küche sparen hilft Maggi's Würze. Verantwortlicher Bezug in Originalflasche No. 1...

Bücherangebot Nr. 18 SECHS SCHRIFTEN ÜBER DAS TAYLORSYSTEM (Wissenschaftliche Betriebsführung) Taylor-Roessler: Die Grundzüge wissenschaftlicher Betriebsführung 1500...

Various vertical text fragments on the left margin, including 'Einmal mehr', 'Verban', 'Das Neueste', 'Jedermann sein eigener Dieb!', 'Vermischtes', 'In der Küche...', 'Bücherangebot...', 'KAUFHAUS SCHOCKEN'.

